

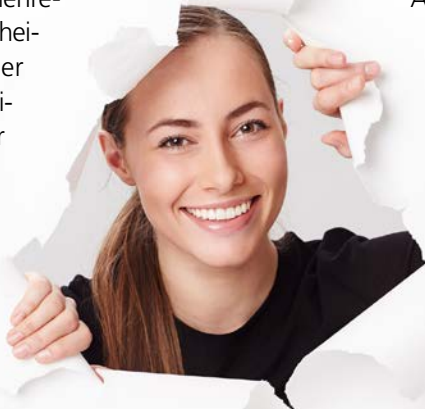
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Selbsthilfe sichtbar machen

Immer noch kennen zu wenig Menschen in Deutschland die Angebote der Selbsthilfe. Das muss sich ändern.

Rund 27 Millionen Deutsche leiden an einer oder mehreren chronischen Krankheiten – und die Zahl der Betroffenen nimmt weiter zu. Demgegenüber stehen 3,5 Millionen Menschen, die sich in der Selbsthilfe organisieren – das ist gerade mal ein Siebtel aller chronisch Kranken. Ein wesentlicher Grund für dieses Missverhältnis: Immer noch kennen zu wenig Menschen die Angebote der Selbsthilfe oder können ihre Unterstützungsmöglichkeiten richtig einordnen. Damit sich das ändert, muss die Selbsthilfe in der Öffentlichkeit sichtbarer werden.

Auf der Bundesebene geht die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) mit gutem Beispiel voran. Sie setzt einen wesent-



lichen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf die Öffentlichkeitsarbeit. Im Zentrum der NAKOS-Aktivitäten steht das Internetportal [„Schon mal an Selbsthilfegruppen gedacht?“](#).

Hier zeigt die Selbsthilfeorganisation vielfältige Möglichkeiten von gemeinschaftlicher Selbsthilfe und gibt Hinweise zum Gründen neuer Gruppen.

Um die Bekanntheit des Portals zu steigern, nutzt die Selbsthilfeorganisation auch soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter. Darüber hinaus bietet NAKOS auf YouTube einen [Junge-Selbsthilfe-Kanal](#) an, in dem verschiedene Videos aus dem Selbsthilfefeld zusammengeführt sind. So sollen vor allem jüngere Menschen herausfinden können, wie vielfältig die Selbsthilfe wirklich ist.

Fortsetzung auf Seite 2

NEUES GESETZ

Reform der Pflegeausbildung

Der Gesetzgeber führt die bislang getrennt geregelten Pflegeausbildungen künftig in einem neuen Pflegeberufegesetz zusammen. Die Berufszweige Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege werden in einer zweijährigen generalistischen Ausbildung vereint. Im Anschluss an die zwei Jahre entscheiden die Auszubildenden, ob sie ihren Schwerpunkt in der Gesundheits-, Kinderkranken- oder Altenpflege setzen möchten. Das hat der Bundestag mit dem [Pflegeberufereformgesetz](#) beschlossen, das zum 1. Januar 2018 in Kraft treten soll. Ziel der Reform ist es, den Pflegeberuf an neue Anforderungen anzupassen und so wieder attraktiver zu machen. Die Ausbildung dauert in Vollzeit drei Jahre und ist künftig kostenlos. Neu eingeführt wird eine Pflegeausbildung an Hochschulen. Das Studium dauert drei Jahre und soll unter anderem vertieftes Wissen über Grundlagen der Pflegewissenschaft vermitteln. ●



Fragen und Antworten
zum neuen Gesetz

INHALT

SEITE 2

MENSCHEN FÜR DIE SELBSTHILFE GEWINNEN

Öffentlichkeitsarbeit gehört in der Selbsthilfe zu den vielseitigsten Arbeitsfeldern.

SEITE 3

1. ZUCKERREDUKTIONSGIPFEL

Unter dem Motto „süß war gestern“ hat die AOK eine nationale Kampagne zur Zuckerreduktion gestartet.

MELDUNGEN

SEITE 4

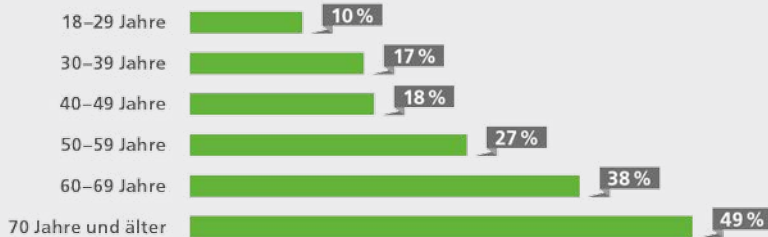
AKTIV AUF MEDIEN ZUGEHEN

Das Projekt FairMedia geht in der Öffentlichkeitsarbeit neue Wege.

WER, WAS, WANN, WO?

Fortsetzung von Seite 1

Chronische Krankheit: Auch die Jungen sind schon betroffen



Quelle: Forsa-Umfrage

27 Millionen Deutsche haben eine chronische Krankheit. Während bei den 18- bis 29-Jährigen nur jeder Zehnte betroffen ist, ist es bei den über 70-Jährigen bereits fast die Hälfte.

Auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (BAG SH) hat mit ihrer [Internet-Dachkampagne „Wir für mich. Selbsthilfe wirkt“](#) dafür gesorgt, dass Selbsthilfe im öffentlichen Raum sichtbar wird und dass gerade junge Menschen die Berührungängste verlieren.

Doch was kann die kleine Selbsthilfegruppe auf der lokalen Ebene tun, um

ihre Arbeit sichtbarer zu machen? Sie muss mehr über ihre Arbeit reden, sie publik machen, sie vorleben und mit der Öffentlichkeit in Kontakt treten. Hilfreich sind beispielsweise Artikel in regionalen Zeitungen oder den Gesundheitswegweisern der Städte. Auch die Teilnahme an Stadtfesten ist ein Weg, sich zu präsentieren und den Besuchern die Scheu

vor der Selbsthilfe zu nehmen. Open-Stage-Abende in Kneipen, Sportaktionen, Kinovorführungen mit anschließender Diskussion oder auch Theaterstücke können ebenfalls dabei helfen, den souveränen Umgang mit der Krankheit ins öffentliche Leben zu tragen. „Tue Gutes und rede darüber!“ – so muss das Motto lauten. Selbsthilfe ist in unserem Gesundheitssystem unverzichtbar geworden und möglichst jeder sollte davon auch erfahren.

Ein gutes Beispiel ist etwa die Öffentlichkeitsarbeit von [„Jung und Parkinson“](#) (JuP). Die Gruppe arbeitet sehr öffentlichkeitswirksam und zeigt vor allem in den neuen Medien eine starke Präsenz. Damit ihre Arbeit auch außerhalb des Internets bekannt wird, setzt die Gruppe beispielsweise auf Charity-Galaabende oder organisiert fachliche Symposien an ungewöhnlichen Orten, etwa in einem Kino. ●

TIPPS FÜR DIE PRAXIS

Menschen für die Selbsthilfe gewinnen

Öffentlichkeitsarbeit gehört in der Selbsthilfe zu den vielseitigsten Arbeitsfeldern.

Medien-Kampagnen können helfen, das Bewusstsein der Gesellschaft durch Aufklärung zu verändern. Wie man eine Kampagne richtig plant und durchführt, hat die [BAG Selbsthilfe](#) in einem Leitfaden zusammengefasst. Durch ihre zeitliche Begrenzung können Kampagnen die Öffentlichkeit aber immer nur punktuell auf den Nutzen der Selbsthilfe aufmerksam machen.

Damit unterscheiden sich Kampagnen grundlegend von der kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit eines Selbsthilfeverbandes. Bei dieser geht es nämlich vor allem darum, immer wieder neu Menschen für die Selbsthilfe zu gewinnen, aktuelle Lobbyarbeit zu betreiben, mit Pressevertretern in Kontakt zu bleiben und natürlich auch für Spenden zu werben. Spezielle Fortbildungs-

angebote müssen zudem die meist ehrenamtlich tätigen Mitglieder fit machen für die regionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das betrifft unter anderem auch die neuen Medien, etwa den Aufbau und die Funktionalität von modernen, nutzerfreundlichen Websites, aber auch die Nutzung von sozialen Netzwerken wie Facebook, Xing oder

Twitter. Öffentlichkeitsarbeit in der Selbsthilfe ist somit eines der facettenreichsten Arbeitsfelder und hat sich den Namen „eierlegende Wollmilchsau“ redlich verdient. ●

Eine nutzerfreundliche Website, ein gelungener Auftritt bei Facebook oder viele Follower auf Twitter – erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit ist ohne neue Medien kaum noch möglich.



Leitfaden für Selbsthilfekampagnen

Foto: Stockphoto

1. ZUCKERREDUKTIONSGIPFEL

AOK-Kampagne: weniger Zucker

Unter dem Motto „süß war gestern“ hat die Gesundheitskasse Ende Juni eine nationale Kampagne zur Zuckerreduktion gestartet.

„Wir liegen im europäischen Zuckerranking weit vorne. Wenn wir jetzt nicht gegensteuern, kann das zu einem Riesenproblem werden“, sagte Martin Litsch, Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes, auf dem [1. Deutschen Zuckerreduktionsgipfel](#) in Berlin.

Auch Dr. Dietrich Garlichs, Geschäftsführer der [Deutschen Diabetes Gesellschaft \(DDG\)](#), sieht den hohen Zuckerkonsum hierzulande kritisch: „Unsere Ernährungs- und Lebensweise haben zu einem dramatischen Anstieg von Übergewicht und Adipositas geführt.“ Folgeerkrankungen wie Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen nähmen dementsprechend weiter zu, so Garlichs. Die DDG will sich deshalb im von der AOK initiierten Aktionsbündnis gegen zu hohen Zuckerkonsum engagieren.

AOK-Chef Litsch forderte auf dem Zuckerreduktionsgipfel Politik und Lebensmittelindustrie auf, deutlich mehr Anstrengungen zu unternehmen, um den Zuckerkonsum in der Bevölkerung nachhaltig zu reduzieren. ●



Foto: Thomas Rottschäfer

AOK-Chef Martin Litsch (links) und Dr. Dietrich Garlichs von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) wollen künftig gemeinsam gegen den übermäßigen Zuckerkonsum kämpfen.



[Presseunterlagen zum Gipfel](#)

FILMTIPP: SIMPEL

Ungleiche Brüder



Foto: Universum Film

Seit Ben denken kann, sind er und sein Bruder Barnabas ein Herz und eine Seele. Barnabas, auch „Simpel“

genannt, ist mit seinen 22 Jahren geistig auf dem Stand eines Dreijährigen. Als die Mutter unerwartet stirbt, soll Simpel in ein Kinderheim. Die beiden Brüder begeben sich auf eine herzerreißende Odyssee, um endlich ihren Vater zu finden. ●



[Trailer zum Film](#)

MEDIENTIPP

Differenziertes Bild



„Depression, sprechen wir's an“ – unter diesem Motto fand am 7. April 2017 in Berlin die nationale Auftaktveranstaltung zum Weltgesundheitstag Depression statt.

Experten vermittelten hier ein differenziertes Bild der Erkrankung, präsentierten Angebote zur Versorgung und Ideen zum Abbau von Vorurteilen. Im Juni ist die Veranstaltungsdokumentation erschienen. ●



[Kongressdokumentation als Download](#)

PATIENTENBEAUFTRAGTE

Mehr Transparenz

Das Bundeskabinett hat die Parlamentarische Staatssekretärin Ingrid Fischbach in das Amt der Patientenbeauftragten und Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung berufen. Die 60-Jährige übernimmt das Amt von Karl-Josef Laumann und gilt als ausgewiesene Gesundheits- und Sozialpolitikerin. Sie sitzt seit fast 20 Jahren als CDU-Abgeordnete im Deutschen Bundestag. Fischbach kündigte an, sich für die Patienten einzusetzen, und forderte mehr Transparenz in der ärztlichen und pflegerischen Versorgung. ●



[Zur Presseinfo](#)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien gute Angebote machen

Im Rahmen des Projekts FairMedia hat der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BAPK) gute Erfahrungen mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Die Berichterstattung über Menschen mit psychischen Erkrankungen hat deutlich zugenommen – leider allzu oft in eher skandalisierendem und negativem Zusammenhang. Vor diesem Hintergrund hat das



Aktionsbündnis Seelische Gesundheit, ein Zusammenschluss von 90 Selbsthilfeorganisationen, das Anti-Stigma-Medienprojekt Fairmedia ins Leben gerufen. Auch der BapK beteiligt sich an diesem Projekt.

Ziel ist es, Journalisten mit unvoreingenommenen Informationen zu den verschiedensten Facetten psychischer Erkrankungen zu versorgen. Zudem finden die Medien hier Kontaktdaten kompetenter An-

sprechpartner und praktische Tipps. Mitglieder des Aktionsbündnisses vermitteln auf Wunsch auch Betroffene als Interviewpartner. Diese lernen vorab in speziellen Trainings die notwendigen Fertigkeiten, um eine Interviewsituation mit Journalisten meistern zu können. Mit dieser Art einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit hat der BAPK bislang sehr gute Erfahrungen gemacht. ●



Foto: iStockphoto

WER • WAS • WANN • WO

• AOK-Selbsthilfetagung

Wie lässt sich mit der Selbsthilfe die Gesundheitskompetenz stärken? Diese Frage diskutieren am 1. Dezember Experten aus Selbsthilfe und Wissenschaft auf der jährlichen Selbsthilfetagung des AOK-Bundesverbandes.

Kostenlos anmelden

• Offene Krebskonferenz

Am 18. November findet in Rostock die 7. offene Krebskonferenz statt. Es ist die größte Informationsveranstaltung zum Thema Krebs für Betroffene und Angehörige.

Das Konferenzprogramm

• Stress in der Grundschule

Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Schlafprobleme – bereits Grundschulkindern weisen vielfältige Stresssymptome auf. Welche Bewältigungsstrategien Jungen und Mädchen einsetzen, haben Forscher der TU Dortmund untersucht.

Mehr Infos

CARTOON



ABONNIEREN

FEEDBACK Lob oder Kritik? Wir freuen uns über Feedback an: AOK-Bundesverband, Stichwort „Selbsthilfe“, Postfach 110246, 10832 Berlin oder per Mail an: inkontakt@bv.aok.de

Sie können den Selbsthilfe-Newsletter inKONTAKT **kostenlos abonnieren. Einfach unter www.aok-inkontakt.de/abo registrieren – und Sie erhalten ab sofort viermal jährlich eine Mail mit dem Link zur aktuellen Ausgabe.**